



© Florian Holzherr

Der als offenes Haus konzipierte Neubau des Pfarrheims Herz Jesu in Ingolstadt ersetzt den in der Nachkriegszeit als Notkirche gebauten und später als Pfarrheim genutzten Vorgängerbau. Geprägt wird das Gebäude von den Materialien Glas, Holz und Beton. Das Projekt ging aus einer Mehrfachbeauftragung hervor, bei der die Münchner Architekten bodensteiner ? fest den ersten Platz belegten.

Die städtebauliche Komposition des Neubaus stellt der denkmalgeschützten Betonkirche mit überdachtem Umgang von 1963 einen klaren, minimalistischen Baukörper zur Seite und fügt sich als neuer Teil in das Ensemble ein. Gegenüber den umgebenden Einfamilienhäusern setzt sich der kirchliche Komplex in Materialität, Farbe, Erscheinungsbild und Dachform deutlich ab.

Sowohl die Situierung des Neubaus entlang der Straße als auch die Öffnung des Saals zum öffentlichen Raum signalisieren ein einladendes Haus. Während der Saalkubus im Obergeschoss komplett geschlossen bleibt, ermöglichen wandartige Träger großzügige stützenfreie Ausblicke im Erdgeschoss. Gestaltungsprinzip sind die an den Außenecken – zum Teil über Eck – angeordneten Öffnungen, die die Fassade nach dem Figur-Grund Prinzip gliedern. Im kleinen Saal im Obergeschoss wiederholt sich die Überockverglasung vertikal in Form einer Überkopfverglasung. Aktivitäten im Inneren werden im Straßenraum sichtbar, je nach Bedarf bieten Vorhänge und Sonnenschutz Sichtschutz.

Mobile Trennwände und andere Mehrfachnutzungen reduzieren den Flächenbedarf und setzen schrumpfenden Kirchengemeindegzahlen ein nachhaltiges Nutzungskonzept entgegen. Der Saal ist teilbar, für die seltenen Großveranstaltungen kann der kleine Saal im Obergeschoß als Galerie zugeschaltet werden. Anstelle einer Garderobe wurden eigens für das Projekt konzipierte Garderobenklapphaken aus Schwarzstahl flächenbündig in die Betonwand des Foyers eingelassen. Die dem Saal auf ganzer Länge vorgelagerte Terrasse erweitert den Saal in einem fließenden Übergang nach außen.

Wie bei der denkmalgeschützten Kirche ist Beton der Baustoff, der den Charakter des

Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt

Zeppelinstraße 90
85051 Ingolstadt, Deutschland

ARCHITEKTUR
bodensteiner fest

BAUHERRSCHAFT
Kirchenstiftung Herz Jesu

TRAGWERKSPLANUNG
Hans-Ludwig Haushofer

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
24. Mai 2017



© Florian Holzherr



© Florian Holzherr



© bodensteiner fest

Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt

Gebäudes bestimmt. Das minimalistische Materialkonzept kombiniert Sichtbetonwände und -decken mit Eichenparkett und silbernem Eichenholz der Türen, Verkleidungen und Einbauten. Verbunden mit einem zurückhaltenden, fein abgestimmten Farbkonzept verleiht es den Räumen eine ruhige und warme Ausstrahlung. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: bodensteiner fest (Christian Bodensteiner, Annette Fest)
 Mitarbeit Architektur: Bernhard Geiger
 Bauherrschaft: Kirchenstiftung Herz Jesu
 Mitarbeit Bauherrschaft: Pfarrer Klaus Meyer
 Tragwerksplanung: Hans-Ludwig Haushofer
 Fotografie: Florian Holzherr

Fachplanung HLS: IB MEAC
 Fachplanung Elektro: IB Bamberger
 Bauphysik: IBN Bauconsult
 Brandschutz: K33

Funktion: Sakralbauten

Wettbewerb: 12/2011 - 03/2012
 Planung: 03/2012 - 11/2014
 Ausführung: 04/2014 - 06/2015

Grundstücksfläche: 6.360 m²
 Bruttogeschossfläche: 500 m²
 Nutzfläche: 295 m²
 Bebaute Fläche: 300 m²
 Umbauter Raum: 2.250 m³

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
 Materialwahl: Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen,
 Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau



© Florian Holzherr



© bodensteiner fest



© Florian Holzherr

Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt



© Florian Holzherr

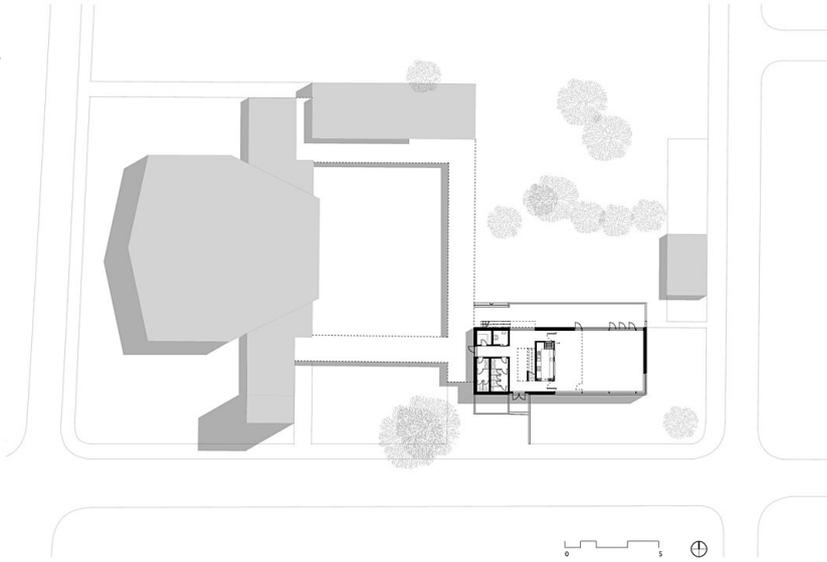


© Florian Holzherr

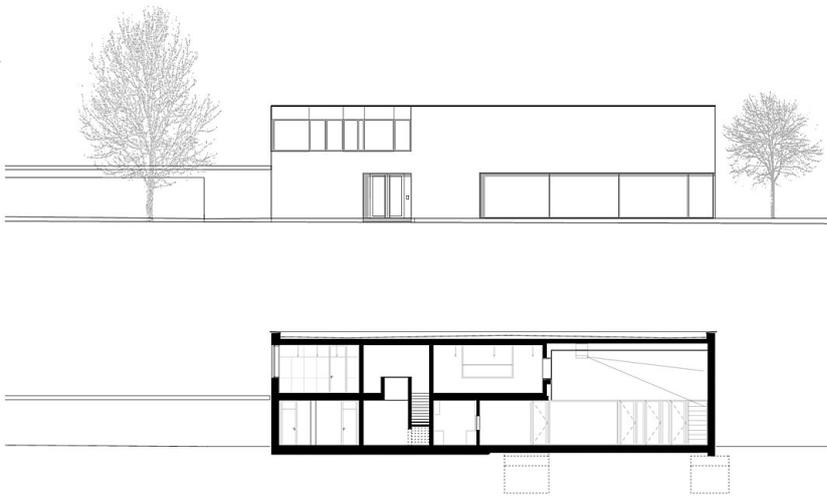


© Florian Holzherr

Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt



Erdgeschoss & Umgebung



Ansicht & Schnitt